

5. Hausmachen: Sinn.

6. Volkstrachten: Sinn auffallende.

7. Nahrung: Täglich in drei Mahlzeiten: Zum Frühstück
stark kaffee, abends Suppe, Milch u. Kar-
toffeln, Mittagsstisch inoffenlich zweimal
Stück mit Quarkbrot u. Kartoffeln od. Pann-
kuchen u. Kartoffeln, des yerna kusa jeden Son-
tag Suppe, Borsensalat mit Brot.

8. Gewerbe: Das kleinste Teil treibt eigentliche Landwirt-
schaft. Meistens u. Zimmerleute arbeiten als
Gesellen in der Stadt, andere auf Zirkeln, wieder an-
dere in Fabriken oder Gewerbetrieben.

9. a. Volkslieder: Esingen wird in drei Zeiten,
in so g: Kirchzeiten, bei Festlichkeiten;
es besteht ein besonderes Männergesang-
verein.

b. Kinderspiele: Kinderspiele, Hüpfspiel.

c. Volksschauspiele: Sinn.

d. Sprichwörter: Sinn.

e. Schwänke u. Scherzen: Sinn

f. Ortsneckereien: Göttische, grobe u. beladigende Scher-
zen.

g. Rätsel: Sinn.

10. Märchen: Sinn.

11. Sagen: Sinn.

12. Listen u. Bräuche:

a. Das Leben des Menschen betr.:

aa. Schwangerschaft: —

bb. Geburt: Die Geburt soll die Kinder in der alten
Zeiten. Zur Beförderung von Hofeigen
wird das Kind gleich in dem 1. Tagen geboren in Beglei-
tung des Wadep. u. Tauffmann in der Hofeigen.
Der Vater heißt „Gnadari“, die Mutter „Gödel“ u. die Tante
der Hofeigen auf 3 Wochen, so g: Aufsagung in
der Kirche unter Begleitung der Hofeigen.

ae. Schul- & Hirsen - Mit der 1. Winterterminion wird ein Fasten verbunden

leben: mit Beteiligung der Frauen u. männl. Herrendienste.

ad: Speisestubenge- die Speisestube wird mit Biertrunk abgepfloffen. Die

bräuce: Voraussetzung von Brauereien erzwingt sich die Vertheilung
in Freuden mit sog. Krüchthieren auf folgende Art:
den günstigen Einwohnern werden abend früh von
die Brauereifrauen zugegeben, den ungünstigen aber
Tun, da man betheiligen sich die Weidchen bis 9 Uhr, nachher
in Brauerei. Dabei geben sich die Einwohnern nicht zu erkennen,
sondern bleiben unentdeckt. Zum Weidchen gehen:
der Brauerei kommt sich in den Abendstunden
u. nach dem die Brauereifrauen, dabei werden in der
Brauereifrauen von Weidchen gehalten gehalten.

ae. Hochzeit:

Der Krüchthier wird, 2-3 Wochen vor dem, die Brauerei, 2-3
Wochen vor dem Brauereifrauen ist der G. nach dem (Fest), Brauereifrauen
die Brauereifrauen vor dem u. der Brauereifrauen. Der Brauereifrauen
selbst laßt die Brauereifrauen der Brauereifrauen. Die Brauereifrauen ist der
Wochentag, Dienstag oder Donnerstag. Die Brauereifrauen sind
Brauer u. Brauereifrauen mit der Brauereifrauen, nach dem ist
notwendig um die Brauereifrauen, die Brauereifrauen der
besonderen Brauereifrauen. Brauereifrauen sowie alle G. die
Brauer u. Brauereifrauen Brauereifrauen u. der Brauereifrauen. In der
Brauer u. Brauereifrauen Brauereifrauen Brauereifrauen Brauereifrauen
nicht festhalten Brauereifrauen soll die Brauereifrauen. Der Brauereifrauen
Brauer u. Brauereifrauen Brauereifrauen Brauereifrauen Brauereifrauen
die Brauereifrauen u. Brauereifrauen, denen nach dem Brauereifrauen
macht wird. Nach dem Brauereifrauen ein Gebet, nach dem Brauereifrauen
Brauer u. Brauereifrauen Brauereifrauen Brauereifrauen Brauereifrauen
ein Brauereifrauen Brauereifrauen Brauereifrauen Brauereifrauen Brauereifrauen
dem Brauereifrauen; gelingt dies, so bezeugt der G. nach dem vom besten
Kochwein bis jeder Gast getrunken hat.

af. Krankheit u. Tod: Teil des, Teil des Brauereifrauen u. der Brauereifrauen. 1. Das Brauereifrauen-
bleibt bei der Brauereifrauen Brauereifrauen Brauereifrauen Brauereifrauen
G. Brauereifrauen, nach dem Brauereifrauen u. der Brauereifrauen Brauereifrauen
Brauer u. Brauereifrauen; dabei wird auf G. Brauereifrauen Brauereifrauen
Brauer u. Brauereifrauen Brauereifrauen Brauereifrauen Brauereifrauen

i bin am aber mit uns, i für zu Zeit Hofen.
Und mit i no a Stückli mehr, no kein so
d' Stüchli. Esf da Stübli unser Stüchli furtigen mit.
No für mit 6 Stübli da Hofen bawst in sin'
a ganz nocht d' unse biibli bi' n' ysin. Die
für a nocht y' sollt; so isfer unser nocht für
für y' sin. dem i für am da Stüchli d' in d' in
y' für Hofen. Die bawst für n' nocht in da
Hofen für in mit für y' mit. No für
in sollt ofziagen, i' für für in alle bawst
d' nocht Hofen. aber d' für in y' ist. No für
in in d' Stüchli y' Hofen.

Toll für:

Gestern laßt ich einmal. Von Metzger
(Geman) mußte ich über. Auf einmal für
ich einen kleinen feinen Messer
die Spitze in den Leib. Das Stübli
für in. für in in 60^m mit. da ich
keine Zeit hatte, ging ich in mit uns. Es
muß ein Stück mit, da liegen die Stüchli.
Für in da Stübli ofen für in da Stübli.
Das Stübli (Hofen) der Hofen bawst, in
nocht ganz biibli nocht d' in (in für in)
bei für. diese sollen für in der Hofen
für in, da in a für in - dem für in
da Leib d' in in. die bawst für in
für in (den Hofen) mit der Hofen in. mit für in
damit, in ich für in der Fall abgeben sollt, die
für in in der Hofen in der Hofen,
aber es sollte in der Hofen, da - mit ich für in
in die Hofen.

W. Diese Stüchli für in der Hofen
für in der Hofen, Hofen in für in
für in. Das in der Hofen für in
für in in der Hofen, für in

Vielselt, besonders die Vogellänge $ui \ddot{u} \cdot vi = \ddot{u}$,
z. B. Körper statt Körper, münnlich statt männlich,
Pferd statt Pferde $\ddot{u} \cdot f \cdot \ddot{u}$.

Anmerk: Die nicht beantworteten Fragen
treffen für mich zu: daher nicht beim Antwort.